



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LXV. Der Magistrat zu Rathenow verschreibt den Dominicaner-Mönchen der Neustadt Brandenburg eine jährliche Weinlieferung, am 22. Juni 1247.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXIV. Die Bart verlaufen dem Fleischer-Gewerke eine jährliche Rente für den Altar des heiligen Antonius in der St. Katharinenkirche der Neustadt Brandenburg, am 20. Juni 1347.

Witliken sy allen, dy tusse tiegenwordige scrifte ansihn, dat wy Otto unde Henning unde ok Gerardus, Veddere unde Brodere, geheiten Bart, Dynre, met unsen eyndrechtigen Rade unde Vultbort hebbe wy vorkoft unde meth duffen tiegenwordigen Scriften bekenne wy den Kopp unde vultborden den wisen Mennen Knakenhowern der Nien Stad Brandeborg to deme Altare Santh Anthonii, in der Kerken Santh Katharine dersulven Stad gelegen, vir Stuken jerlicke Renthe to ewigen Tyden to gevende meth dren Scepel Haveren von den Stucken, anderhalf Stucke in deme Dorppe Markede upp deme Hofe Hennig Groten, twe Stucken in dem Dorppe Zcestow uppe deme Hofe Geseke Langen, negen Scepel Roggen unde so vele Haveren in deme Dorppe Buchow upp der Hufen Claus geheiten sita sunt, deme sulven Altare to ewigen Tyden ruweliken unde ane alle Hinder to horende. Ok desse Guder deffer vorgeseven Renthen dessen vorgenomenen Knakenhoweren vor dem grotdonden Fursten Ludwico, Marggreven to Brand. Herren, unsen Heren meth Eyndracht hebbe wy vorlaten unsen Heren, den edele edelen Marggreven vogenomet, to ewiger Salicheit syner Silen unde syner Furfaren unde Nakomelingen gnedichliken to donde desse vorgeseven Renthe dem vobenomenen Altare, to vorsakende alles Rechtes unde Klage, dy em odir enen synen Nakomelingen mogen behoren meth frien Willen heft voreygent, unde on oft ennyge Ansprake unde Hinder von wime in tokunftigen Tyden geschege den vobenomenen Knakenhoweren in dessen vorgeseven Renthen, darvor wil wy stoon unde holden sy ane Scaden unde waraftige were Lude to wesende vorbinde wy ok uns, unde willen unde scolen, also wy von Rechte pflichtig syn, der vobenomenen Guder unde Renthe, dat wy vultborden unde layen meth gevolden Henden, meth dessen tiegen wordigen Scriften upp all dy vorgeseven Artikel. In der aller Artikel bewislike Tchnisse unse Ingefegele hebbe wy hiran gehangen. Gemaket unde gegeben to Brandenburg na Godis Bort dusent drihundert in deme seven unde virtichsten Jare, am Mitweeke vor Johans Baptiste.

Nach alter Copie oder Uebersetz. ug.

LXV. Der Magistrat zu Rathenow verschreibt den Dominicaner-Mönchen der Neustadt Brandenburg eine jährliche Weinlieferung, am 22. Juni 1347.

In nomine domini. Amen. Quoniam omnes morimur et quasi aque dilabimur, expedit, ut ea, que in tempore geruntur, ne processu temporis oblivioni trandantur scripture testimonio confirmentur. Hinc est, quod omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, nos consules Rathenow civitatis cupimus fore notum, quod fratres ordinis Predicatorum in nova civitate Brandenburg super tria jugera vinee, quondam Nicolai, dicti de Gencick, que nunc Conradus, filius Arnoldi felicitis recordationis possidet, nostre civitati propinquiora singulis annis in festo beati Martini ad sacratissimum salvatoris nostri Jesu Christi sacramentum conficiendum unam hamam de optimo rubeo vino percipiendam jure perpetuo possidebunt aut decem solidos novorum Brand. denariorum pro vino comparando. Ceterum vero si quandoque ipsa tria jugera vinee premisse perire contigerit, sive culta fuerit terra, sive non, quicumque possessor aut possessores extiterint, trium jugerum prescriptorum decem solidos dictis fratribus ad vinum emendum erogabunt, quolibet impedimento post-

Haupttheil I. Bd. IX.

posito, termino prenarrato. Ne autem super ista ulla dubitatio oriatur, nos consules allegati scilicet Arnoldus Sartor, Conradus Arnoldi, Theodericus Hinnigh, Bodiz, Nicolaus Brizist, Johannes de Wenden presentem paginam anno domini M^o. CCC^o. XLVII^o. feria quinta ante festum beati Johannis baptiste propria manu nostro sigillo signatam dedimus appenso.

Nach dem Original.

LXVI. Die beiden Städte Brandenburg, Rathenow und Nauen verbinden sich mit einander bei einem Herrn zu bleiben und zu gegenseitiger Hülfe, am 11. August 1348.

In ghodes namen Amen. Von Rathenauwe wy Ratmanne vnd von Nauen vnd van beyden steden tzo brandenborch bekennen in desseme broue, dat wy vns hebben voreynghet vnd verbunden by eyne heren to blyuende, war wy van brandenborch blyuen, vnd vnser eynd den Anderen alle synes rechtens to vordedingen vnd alle des ym noyt is. Vortmer weret, dat dyffer steden yenich ghedringen worde, also dat sy volkes bedoryfften, so scolden en de Anderen vollyk senden. De, den dat vollyck ghesent wert, dy scollen ym vor scaden stan vnd scolen sy bekoesteghen. To eyner waren betugunge aller dyffer vorbenomeden ding, so sint vnser grote Ingheseghel hiran ghanghen. Dyffe breyf ys ghegheuen na ghodes bort drytheynhundert Jar In dem achte vnd vrtigheften Jare des anderens daghes na sunte Laurencius des heylighen merteles In deme rathus beyder stede.

Anmerkung. In einem andern Originale beginnt diese Urkunde: Wy ratmanne von beyden steden to brandenborch vnd wy ratmanne van Nauen bekennen . . . dyffe breyf ys ghegheuen na ghodes bort drytheynhundert Jar In dem achte vnd vrtigheften Jare des anderens daghes na sunte Laurencius des heylighen merteles In dass Schöppenhaus beyder stede. Nach dem Original. — Klöden, Waldemar III, 472.

LXVII. Der Markgraf Woldemar schenkt den Bürgern der Altstadt Brandenburg Wiesen und Acker bei Plaue zur Viehweide, am 15. Aug. 1348.

Wy Woldemarus, van der gnaden godes Marchgreue tzu Brandenburg vnde Lutzitz vnde des heylighen romeschen rykes ouerste kemerer, bekennen openbar in dessen bryue, dat wy van lutterem willen vnde durch truer dynstes hebben ghegheuen vnd gheuen der alden stat tzu Brandenborch alle dy wysche tzu plawe vnde das lant vnde den acker, dy dartzu hort van der haele wente an den quenz vnde an dy marke tzu bryfritz: di scolen sy hebben tu orer vnde tzu yrer weyde. Dat eyghendum gheuen wy den borgheren tzu alden Brandenburg. Tzu eyner betughinge desser ghyft hebben wy vse ynghesegele laten henghen an dessen bryf, dy is ghegheuen na godis bort dusent Jar dry hundred yar in deme Acht vnd vrtigheften yare, in vser vrouwen daghe wortwyghinge. Tzu tughe desser ghyft sint dy hochgeboren vorsten greue Albrecht van Anhalt vse lyue ome vnd her dyderich prouest van kozwiche vse kancelere vnd her nycolaus ploitz vse scriuer.

Nach dem Original.